

Klaus Tenschert restauriert ein Gemälde, vermutlich ein Altarbild, das jahrzehntelange Lagerung hinter sich hat. Rechts ein Domkruz aus dem 13. Jahrhundert, darunter eine Prozessionsstange aus dem 18. Fotos: Barbara Herbst



# Ein Chirurg am Patienten Kunst

**RESTAURIERUNG** Eine Sisyphusaufgabe hat sich der Bamberger Historische Verein auferlegt: Er will seine Objekte so authentisch wie nur möglich wiederherstellen.

VON RUDOLF GÖRTLER

**K**laus Tenschert ist ein akribischer, ruhiger Mann. Das muss er sein, denn seine Arbeit verlangt eine ruhige Hand und Geduld. Viel Geduld. Wenn man beobachtet, wie der Restaurator angetan mit einer Lupenbrille und hantierend mit an chirurgisches Besteck erinnernden Instrumenten behutsam wie am geöffneten Leib an einer Rokoko-Prozessionsstange winzige Partikel ablöst – dann hält man fast den Atem an ob des Eingriffs.

Wie viele Fronleichnamsprozessionen mag die Stange, deren Spitze einst eine schwere Kerze krönte, in Bamberg erlebt haben? Sahen sie vielleicht die jungen Romantiker Ludwig Tieck und Wilhelm Heinrich Wackenroder auf ihrer Frankentour 1793? Gut möglich. Wie sie in die Arsenalen des Historischen Vereins gelangt ist, weiß Vorsitzender Norbert Ruß nicht zu sagen. Obwohl an der Inventarisierung der Objekte – neben Gemälden, Skulpturen, sakralen Gegenständen sind es

auch Textilien, Waffen, Möbel, Werkzeug – gearbeitet wird. Digital gestützt natürlich, auch ein historischer Verein verweigert sich moderner Technik nicht.

Es ist ein mehrjähriges Projekt des mitgliederstarken Vereins. Die Bestände lagerten nicht selten jahrzehntlang, unsachgemäß aufbewahrt, auf irgendwelchen Dachböden oder in Schuppen und Kellern, haben Patina angesetzt, Schimmel, Leinwände sind rissig geworden, Truhendeckel wacklig, alte Anstriche löchrig. Tenschert ist nur einer unter mehreren Restauratoren, die der Historische Verein beauftragt hat. Das Hirschaidler Atelier des gelernten Bildhauermeisters ist gefüllt mit den Relikten der Jahrhunderte. Es sind keine alten Meister zu sehen, keine Renaissance- oder Nazarener-Gemälde. Dennoch: Die Alltagskunst, das Kunsthandwerk sind allemal erhaltenswert.

Da ist das Kreuz aus der Ostkrypta des Bamberger Doms, im Kern um 1260 entstanden. Die Datierung ist nicht immer einfach: Da ist das halbierte Gemälde eines Fürstbischofs. Welcher es ist? Das weiß Gott allein. Der Machthaber liegt, angetan mit einem blauen Gewand. Blau war in alten Zeiten die Farbe der Trauer. Vermutlich also ein Porträt des Potentaten auf dem Totenbett.

Oder eine Truhe aus dem Jahr 1576. Was mag sie alles gesehen haben? Gebaut zur Zeit der Gegenreformation,

„Die Zeit heilt keine Wunden.“

Klaus Tenschert  
Restaurator

„Wir sind weit mehr als eine Sammelstelle.“



Norbert Ruß  
Historischer Verein

der 30-jährige Krieg lag noch vor ihr, dann Revolutionskriege, das Jahrhundert der Extreme, das 20. Da ist eine prächtige Standuhr von 1836, mitten in der Biedermeierzeit entstanden. Aus dem Besitz des Pfarrers Wachter entstand sie, der einen „General-Personal-Schematismus der Erzdiözese Bamberg“ verfasst hat, eine wichtige Kompilation zur Geschichte des Hochstifts Bamberg. Eine Flötenuhr enthält sie, eine Preziose, die jede Stunde mit eigener Melodie auspfeift. Leider ist sie defekt; deshalb steht sie ja auch im Restauratoren-Atelier.

Tenschert will nicht, dass die Objekte „wie neu“ aussehen. Den Erhalt gelte es zu sichern. Was im Falle der beiden Gemälde in Arbeit bedeutet, vermutlich Altarbildern aus dem 18. Jahrhundert, dass ausgerissene Leinwandstücke an den Seiten durch neue ersetzt werden. Das Fehlstellen, Risse, von hinten geklebt werden und schadhafte Rahmen ergänzt. Klar, dass der Restaurator über Arbeitsweisen und verwendete Materialien der jeweiligen Zeit Bescheid wissen muss. Er hält eine ganze Batterie von Klebmitteln, Farben, Tinkturen bereit. Und Lupen, ei-

nen Malstock zum Handauflegen. Und die genannten Instrumente. Gemälde, Altäre, Möbel hat Tenschert restauriert, die Stuckdecke eines Anwesens am Jakobsberg.

Nicht alle restaurierten Objekte wandern ins städtische Depot zurück. 160 Gemälde sind ausgeliehen, berichtet Norbert Ruß, so wie manches Möbel auch. Überhaupt unternimmt sein Verein allerlei, um Licht ins Dunkel vergangener Zeiten zu bringen. Es gibt Sammlungen von staunenswertem Umfang, darunter eine vor- und frühgeschichtliche mit ca. 10 000 Stück. Der Verein organisiert Studienfahrten und Vorträge, die je nach Thema von rund 50 Interessenten besucht werden. Die Jahresberichte und Sonderpublikationen sind der wichtige Kern regionalhistorischer Forschung, eine Münzsammlung liegt im Safe.

Während Norbert Ruß, hauptberuflich Allgemeinmediziner, sich schwer tut, nur ja keine Aktivität seines Vereins zu vergessen, schabt Klaus Tenschert behutsam mit einem Skalpell den alten Anstrich vom Prozessionsstab. Abgelöste Fassungsstücke konsolidiert er mit Klebmitteln. Erhalten, nicht verschönern... Wenn die Tausende von Gemälden, Skulpturen, von allem Möglichen restauriert sein werden – dann beginnt die Fron eigentlich von vorne.

Sisyphos war einst verurteilt worden, in der Unterwelt einen schweren Stein einen Hang hinaufzurollen. Kurz bevor er oben war, entglitt ihm der Stein, und er musste von neuem beginnen. Wir müssen uns Sisyphos als glücklichen Menschen vorstellen, schrieb der Existenzialist Albert Camus einmal.

## Der Historische Verein Bamberg

**Geschichte** Gegründet 1830, hat der Verein heute rund 1000 Mitglieder – und heißt neue jederzeit willkommen. Er ist entstanden vor allen Bamberger Museen; seine Bestände wuchsen vor allem in den ersten Jahrzehnten seines Bestehens exponentiell.

**Sammlungen** Der Historische Verein gebietet über diverse Sammlungen:  
- *Archivalien* im Stadtarchiv Bamberg, darunter 1201 Urkunden und 1648 Bände und Rechnungen; Katalog [www.archivdatenbank.bamberg.de](http://www.archivdatenbank.bamberg.de)  
- *Bücher* in der Staatsbibliothek Bamberg; ca. 27 000 Objekte; Katalog <https://katalog.ub.uni-bamberg.de/ubg-www/Katalog>  
- ca. 300 *Handschriften* in der Staatsbibliothek Bamberg  
- Ebenfalls in der Staatsbibliothek eine *Grafiksammlung*, rund 7500 Objekte

- *Archäologische* Objekte, ca. 10 000 Stück, in städtischen Depots  
- Eine *Münzsammlung*, ca. 220 Stück, darunter 33 Goldmünzen, sicher verwahrt im Safe einer Bank  
- *Kunst und Kultur*: Gemälde, Plastik, Handwerk, Hausrat, religiöse Kunst, Textilien, Jagd, Instrumente, Fahnen, Varia



**HISTORISCHER VEREIN**  
ZUR PFLEGE DER GESCHICHTE  
DES BISM. FÜRSTBISTUMS  
**BAMBERG**

**Kontakt** Historischer Verein, Untere Sandstr. 30a, 96049 Bamberg, Tel. 0951/23248 (Norbert Ruß), 0951/871371 (Robert Zink); Internet [www.hv-bamberg.de](http://www.hv-bamberg.de), E-Mail [info@hv-bamberg.de](mailto:info@hv-bamberg.de)